

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gekrümmt und hierbei bisweilen Schlingen bildend, jederseits 4, in ungleichen, gegen die Basis zu kürzeren Abständen. Tertiäre Nerven nur undeutlich wahrnehmbar, ein lockeres grossmaschiges Netz darstellend.

Die eigenthümliche filzig-rauhe Bedeckung der Blätter lässt die Beschaffenheit des tertiären und quaternären Blattnetzes nicht mit Bestimmtheit erkennen.

Die jährige spindlige Wurzel treibt aufrechte,  $\frac{1}{4}$ —1' hohe, meistens vom Grunde an ästige Stengel. Die sehr kleinen Blüten stehen in einseitigen nackten Ähren, welche selbst wieder seiten- oder endständig, einzeln oder gezweit sind. Die röhrigen Kelche stehen bei der Fruchtreife sternförmig ab.

Die abgedruckten Exemplare stammen aus der Flora von Wien.

### ECHINOSPERMUM DEFLEXUM LEHM.

Tab. 324. Fig. 1, 2.

Blätter lanzettlich oder lineal-lanzettlich, stumpf oder spitz, ganzrandig, die untern in den Blattstiel verlaufend, die obern sitzend. Nervation vollkommen schlingläufig, nach dem Typus von *Myosotis sylvatica*. Primärnerv stark, gerade. Secundärnerven sehr fein, die untersten länger an der Basis unter sehr spitzen Winkeln, die obern kürzer unter grössern bis zu  $60^{\circ}$  steigenden Winkeln entspringend, alle in der Nähe des Blattrandes umbiegend und zusammenhängende Schlingen bildend; mittlere Zahl derselben 5—7 jederseits. Tertiäres Netz eben so fein, aus länglichen spitzig-eckigen Maschen zusammengesetzt.

Die zusammenfliessenden Schlingen der Secundärnerven bilden hier, wie in allen Blättern, die den *Myosotis*-Typus besitzen, einen feinen längs dem Blattrande verlaufenden Saum. Die sternhaarige Bekleidung der Blätter erscheint im Abdruck in Form von unregelmässigen Punkten, welche die zarte Nervation bisweilen verdecken.

Die zweijährige spindlige Wurzel treibt aufrechte,  $\frac{1}{2}$ —2' hohe, oben ästige Stengel. Die kleinen Blüten stehen in einseitigen deckblättrigen Trauben. Die kurzen Blütenstiele sind nach dem Verblühen herabgebogen. Die 4 dreikantigen Nüsse sind am Rande mit einer Reihe widerhakiger Stacheln besetzt.

Die abgedruckten Exemplare wurden in Unter-Österreich gesammelt.

### CYNOGLOSSUM OFFICINALE LINN.

Tab. 325. Fig. 1—3.

Blätter ganzrandig, spitz, die untern eiförmig oder elliptisch, in den Blattstiel verlaufend, die obern länglich oder lanzettlich, mit halbumbfassender, oft herzförmiger Basis sitzend. Nervation vollkommen schlingläufig, Typus 8. Primärnerv sehr stark, gerade, allmählich in eine feine Spitze ausgehend. Secundärnerven fein, die untern unter sehr spitzen Winkeln entspringend, länger, die obern unter grössern, selbst bis nahezu rechten Winkeln abgehend, kürzer, alle deutliche, vom Blattrande ziemlich entfernte Schlingen bildend; mittlere Zahl derselben jederseits 5—8. Tertiäre Nerven sehr fein, fast querläufig, in der Nähe des Blattrandes ein das Schlingennetz der Secundärnerven umsäumendes kleineres Schlingennetz bildend.

Ein eigenthümlicher Nervations-Typus, welcher sich vorzüglich durch die schmalen, vom Rande entfernten Secundärschlingen, von welchen der Primärnerv umgeben ist, auszeichnet, und hierdurch so wie durch die querläufigen Tertiärnerven sich von dem verwandten *Myosotis*-Typus unterscheidet.

Aus der zweijährigen walzlich-spindligen Wurzel erheben sich 1—3' hohe, aufrechte, oben ästige Stengel. Die Blüten stehen in einseitigen nackten Trauben. Die 4 eiförmigen Nüsse sind weichstachlig, vom Rücken her flachgedrückt, mit stumpfem Rande.

Die abgedruckten Exemplare stammen aus der Flora von Wien.